

Gießener Allgemeine vom 10. November 2011

Gießener Tafel sucht dringend Ehrenamtliche

Vor allem Fahrer werden benötigt – Claes: »Haben Sorgen, auf Dauer nicht mehr alle Dienste erfüllen zu können«

Gießen (ck). Als die Gießener Tafel vor knapp sechs Jahren ihre Tätigkeit aufnahm, arbeiteten für sie acht Fahrer, die bei sieben Läden Lebensmittel abholten, die dann an die Kunden verteilt wurden. Heute sind es 76 Ehrenamtliche, die rund 65 Geschäfte in der

Woche regelmäßig anfahren, dazu kommen um die 20 Sonderfahrten, denen eher spontane Situationen zugrunde liegen. Doch gerade im Bereich der Fahrer plagen die soziale Einrichtung der Diakonie zunehmend Personalsorgen: »Einige unserer Mitarbeiter sind von

Anfang an dabei. Sie sind älter geworden und möchten verständlicherweise kürzer treten. Deshalb suchen wir dringend Ersatz für sie«, erläuterte am Mittwoch vor der Presse Holger Claes, Gesamtleiter der Tafel und Geschäftsführer des Diakonischen Werks.

Bei der Gießener Tafel sind derzeit weit über 200 Mitarbeiter tätig. »Viele, die die Zahl hören, glauben, dass sich damit doch alle Arbeit stemmen lassen müsste. Doch neben dem Fahrdienst gibt es auch die Tätigkeiten in der Einrichtung wie Sortieren, Ausgabe oder Büroarbeiten, den Bringdienst für Menschen mit Handicaps, das Schulfrühstück oder die Unterstützung von anderen Tafeln. Ich habe die Befürchtung, dass wir auf Dauer nicht mehr alle Dienste erfüllen können und Einschränkungen vornehmen müssen, sofern wir nicht weitere Ehrenamtliche gewinnen können«, so Claes. Personal werde prinzipiell in allen Bereichen gesucht.

Wie unterschiedlich der Bereich der Fahrer zusammengesetzt ist, erläuterte der ehrenamtliche Koordinator Jürgen Lorenz. Danach sind diese Mitarbeiter im Schnitt 59 Jahre alt bei einer Altersspanne von 22 bis 78 Jahren. Neun sind älter als 70 Jahre. Von den 76 Fahrern müssten elf abgezogen werden, da sie ganz oder teilweise im Hauservice eingesetzt sind und nur zum Teil für Vertretungseinsätze zur Verfügung stehen. Das Gros dieser Fahrer könne zudem die Kleintransporter nicht chauffieren. »Somit haben wir aktuell nur 65 »echte« Fahrer bei einem



Die Gießener Tafel sucht vor allem Kräfte für den Fahrdienst. Aber auch weitere Ehrenamtliche für die anfallenden Arbeiten in der Einrichtung werden benötigt.

(Foto: Schepp)

Bedarf von etwa 85«, so Lorenz. Zudem hörten Ende November vier Ehrenamtliche dieses Bereichs auf. Insgesamt seien in diesem Jahr 25 Fahrer ausgeschieden, entweder aus Zeitmangel, Krankheits- oder Studiengründen, oder weil sie von der Agentur für Arbeit zu anderen sozialen Einrichtungen beordert

worden seien. Neu angefangen hätten 16 Kräfte.

Dass es neben den täglich anfallenden Fahrten auch immer mal zu Überraschungen kommen kann, darauf wies Helmut Magel, verantwortlich für die Lebensmittel-Akquise, hin. So könne es vorkommen, dass ein Spediteur nach einer Havarie wegen einer

Palette mit Lebensmitteln anrufe, die infolge einer Beschädigung nicht mehr in den Handel kommen dürfe. Diese Palette müsse dann kurzerhand abgeholt werden. Ein Mehr an Fahrten erwartet Magel zudem durch die optimierte Materialwirtschaft seitens der Geschäfte. »Das bedeutet, dass pro Markt weniger Waren zur Verfügung gestellt werden und wir das durch mehr Läden ausgleichen müssen.«

Berührungssängste bräuchten potenzielle neue Kräfte nicht zu haben, erläuterte Claes. Zum einen gebe es eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, wie eine Studie belege, zum anderen werde bei jedem Interessierten geklärt, in welchem Bereich er am besten helfen könne.

Wer mitarbeiten möchte, kann sich unter Telefon 06 41/932 28 36 beim Diakonischen Werk melden und informieren. Wer für die Ausgestaltung der neuen Räume im Leimenkauer Weg 59, deren Bezug durch einen Brand Ende April dieses Jahres notwendig wurde, spenden möchte, kann dies tun: Empfänger ist das Diakonische Werk, Verwendungszweck: Gießener Tafel bei der Sparkasse Gießen (Bankleitzahl 513 500 25, Konto-Nummer 20 051 35 08) oder der Volksbank Mittelhessen (BLZ 513 900 00, Konto 45 45 26 06).